

## Haus Nr: 89. heute Strasser, vordem 86

Dieses Anwesen gehört weiter zu den jehnigen, welche im Laufe der Zeiten sich vollständig veränderten und deren Besitzer wiederholt wechselten. Bis in die 1830er Jahre stand hier ein ganz altes, hölzernes und sehr baufällig gewordenes Haus mit der Wohnung gegen Sporers und hatte selbstverständlich einen Hausnamen „rote Sepplis“ und den Familiennamen Hagen. Die letzten dieser Familie Josef u. Elisabeth Hagen waren gezwungen die Heimat zu verkaufen und ging dieselbe an die Wwe Köberle Nr. 57 über, die auch das früher erwähnte Hetschis Nr. 36 gekauft hatte, das im heutigen Rebgarten gegenüber Max Stadler Nr. 56/57 stand. Diese Frau nahm dann in den 1830er Jahren an der alten Hütte einen Umbau vor und stellte das heutige Haus, wie es seit jener Zeit so ziemlich geblieben ist, an die Stelle des alten. Durch Kauf ging dasselbe an die vorhin genannten „Hetschis“ Familienname Schmid über, der erste Besitzer mit Namen Jakob Schmid, dieser Hetschis Jakob, starb an einem Schlaganfall und zwar an der Stelle, wo heute noch in der Stierwies der Weg zur Rehene abzweigt. Der Abzweigung gegenüber stand dann aus diesem traurigen Anlass viele Jahre ein hölzernes Bildstöckle auf dem

Unterhetschis, auch „Rothe Sepplis“

Nachdem Strassers einziger Sohn zur Grenzwacht ging, übernahm die älteste Tochter Brigitte die Heimat (1907) und verehelichte sich mit einem Käser Rösler, der als erster die Genossenschaftskäserei Bettnau übernommen hat. Die Ökonomie auf dem Anwesen wird fortbetrieben, da Rösler auf der Sennerei eine Hilfskäser angestellt hat. Der Name Strasser ist somit aus der Gemeinde ganz verschwunden. 1918 kaufte Rösler das Anwesen Nr. 21 in der Mooslachen und ein Gärtner Hartmann dieses Anwesen. Ihm gehört auch der Neubau Nr. 90 nebenan. Hartmann brach den Stadel ab und baute 1926 an dessen früherer Stelle ein Treibhaus. Zwischen „Strassers und Hislars“ stand scharf an der Straße eine große Ofenküche und gegenüber lag ein stets mit Holz gepflegter Misthaufen von „Helmas“ Anwesen. Nach dem Tode des Pfarres Eugen Müller zog seine Schwester Mathilde u. seine Köchin zu Hartmann in dieses Haus in Miete, wo Mathilde auch starb. Hartmann starb 1939.

/: der Vater des

Frz. Josef :/

S. S. 88

Jakob Schmid von Haus Nr. 36 hatte 5 Sö und 3 Tö **87**  
Johann 1799 – 1851 Soldat  
Frz Josef 1803 – 1879 auf Nr. 89 geheiratet 8.  
Sep.1834  
Matthäus 1804 – 1840 Soldat, als solcher in  
München †  
Gebhard 1807 - " , genannt Lissaboner  
Mathias 1809 - nach Aeschach  
verzogen

Als Beweis, dass in der Gemeinde Mitten  
bei jeder Bürgermeister- oder früher Vor-  
steherwahl leidenschaftlich ge-  
kämpft wurde, ist ein Spruch, der  
dem Vorsteher Schmid gewidmet und  
an seine Ehrentanne einmal an-  
genagelt wurde:

O! Ich armer Tannenbaum  
Steh nun auf Gemeindesaum  
Gestohlen haben mich die Stimmer  
bei der Nacht  
Um zu sein, dies eitlen Mannes  
Pracht!

Der Platz auf dem die Tanne gestellt  
worden war, ist Gemeindegrund,  
direkt vor dem Hause.

Vorstehers Kinder: 4 Sö 6 Tö  
Johann 1837 – 1849  
Frz. Jos. 1838 – 1838  
Frz. Jos. 1840 - Bahnwärter im Holben  
Mathias 1844 – 1870 Orleans

ein Mann abgebildet war, dem  
Hacke und Hut wegfällt und er  
selbst zu Boden sinkt.

Auch eine Inschrift trug dieses  
Wahrzeichen und zwar folgend:  
„Lieber Leser, ich bitte dich,  
versag mir ein Vater unser  
nicht.“

Nach dem Tode dieses allge-  
mein hochgeachteten Mannes über-  
nahm sein Sohn Franz Josef  
die Heimat und heiratete 8.9.34.  
Die Achtung seiner Mitbürger  
gab ihm auf viele Jahre 1848 – 1857 die  
Leitung der Vorstehergeschäfte  
in die Hand, auch trieb er  
einen gut gehenden Spezerei-  
handel. Der Herr Vorsteher hatte  
auch noch mehrere Geschwister,  
die teilweise weit in der  
Welt herumkamen, was sicher  
auf eine besondere Intelli-  
genz dieser Familie schließen  
lässt. Eine allgemein nur  
unter dem Namen „Köchin“  
bekannte Schwester wohnte  
viele Jahre bei mir zu  
Hause in dem hintern Zimmer  
und war unsere Kindsmagd.  
Ihre einzige Tochter ist an  
den in Lindau bekannten  
jetzt pensionierten Schiffs-  
heizer Damian Flachs  
von Reutenen verheiratet,  
deren einziger Sohn Carl in  
Baden bei Zürich verheiratet  
ist. Ein Bruder Gebhard des  
Vorstehers war viele Jahre  
Bedienter bei Sr. kgl. Hoheit  
dem Prinzen Carl von  
bayern Inhaber des 3. Inf. Rgt.  
später trat er in die  
Dienste des Grafen Arco  
in Wien über und kam

mit diesem dann nach Lissabon der Hauptstadt von Portugal. Reisen, die damals selbst-redend viele Abwechslung aber auch viele Mühen mit sich brachten. Die Sonne des Glücks verließ aber diesen weitgereisten Mann, denn er starb dann in Mitten als Gemeindearmer. Unter der Bevölkerung war er nur als „Lissaboner“ bekannt und auch ich erinnere mich noch gut seiner. Ein weiterer Bruder Mathias stand in Graf Anatschen Diensten und der letzte Matthäus war gelernter Küfer und als überaus gewandter, aber auch verwegener Schwärzer bekannter Mann. Bei diesem damals so rentierlichen Geschäft kamen ihn an der Rehene einmal die Grenzaufseher auf die Spur und er konnte nichts tun, als bis an den Hals ins Wasser springen und so blieb er über 2 Stunden stehen, sodass die Grenzer glaubten es sei ein Pfahl im See. es mochte ihm nicht recht wohl zu Mute gewesen sein, als er seine Aufpasser raten hörte, ob es nicht doch ein Mensch sein könnte! Später musste er zur Artillerie nach München ausgehoben und wurde ein strammer Soldat, kam aber krank als Urlauber in seine Heimat. Als er merkte, dass er nicht mehr gesund werden kann, wanderte er vor Ablauf seines Urlaubs wieder nach München zu seinem ihn lieb gewordenen Regiment.

88

1. Josef Hagen 1788 – 1845 † Aeschach  
Elise geb. Höscheler 1799 – 1839 † Degelstein

2. Jakob Schmid 1774 – 1831 am Schlag †  
M. A. Köberle 1775 – 1835 v. Nr. 36 cop 1802

3. Fz. Josef Schmid 1803 – 1879 Vorsteher  
Ursula geb. Stohr 1809 – 1867 cop. 1834

4. Fz. Josef Strasser 1827 – 1909  
von Gattnau  
Jos. Geb. Has 1846 – 1916 cop. 1870

5. Josef Rössler 1870 –  
Von Iglerberg  
Brigitte geb. Strasser 1870 - cop. 1907  
diese bis 1918, dann Nr. 21

6. nun Gärtner Hartmann  
dieser starb 21.2.1939

Kaufmann Ferrari Genua  
verm. Mit einer Schmid  
aus „Hetschis“ in Mitten Nr. 89

Der Sohn dieses Frz. Josef, ebenfalls  
Frz. Josef, war Buchhalter in der Milch-  
Fabrik Rickenbach und starb dort  
am 30.XI. 1918, kinderlos. 43 Jahre

Vorsteher Frz. Josef Schmid † Lindau 11.II.1879  
76 Jahre, in der Wechselwärterkaserne, beim  
Postamt

Strasser † 1909  
82 Jahre alt  
Seine Frau 1916

Tochter Brigitte, 8.X. 1871 geboren  
Heiratete einen Rösler, nun Nr. 21 Moosl.

um dort als ehrenhafter Soldat  
sterben zu können, da er  
immer sagte, wenn ich in  
Mitten sterbe, beten die  
Weiber dort blos: „Gegrüßt  
seist Du Maria, er isch  
ni nuz gsi, hl. Mutter  
Gottes, er hat als versoffa.  
Dieses Vorgehen seinerseits  
zeigte von einem urwüchsi-  
gem Humor, den ich doch  
mehr auseinander setzen  
zu müssen glaubte. Er  
starb dann auch tatsächlich als Soldat  
bei seinem Regiment in München 1840

Der Vorsteher selbst hatte  
mehrere Kinder, darunter auch  
4 Söhne s. Seite 87 aufgewachsen sind 1. Mathias Schmid  
war Matrose, stand im  
Feldzug 1866 und 1870/71. In  
letzterem musste er für  
Deutschlands Freiheit das junge  
Leben lassen. Er ruht in Orlean.  
2. Franz Josef, dieser war  
Wechselwärter und stand viele  
Jahre auf dem Posten im  
Holben, wo er auch starb.  
Sein Vater war in alten  
Jahren zu diesem gezogen und  
segnete auch bei diesem Sohne  
das Zeitliche. Die Heimat in  
Mitten ging durch Kauf nun  
an den heutigen Strasser über,  
dessen Sohn zuerst auf dem  
Hause die Bäckerei ausübte  
Später aber zur kgl. Grenz-  
Wache übertrat, so dass über  
kurz oder lang auf diesem  
Anwesen wider andere  
Namen auftauchen werden.  
Auch hier haben wir einen  
Klaren Beweis, wie Geschlechter  
kommen und früher oder später wie-  
der von der Bildfläche verschwinden.